

Schneeschuhwanderung vom 6. Februar 2010 – mit nennenswerten Zwischenfällen



Es hätte nicht besser sein können: sonniges Prachtswetter, Schnee in Hülle und Fülle und rund 30 Schneeschuh-Begeisterte, die kaum zu bremsen waren. Da viele der Teilnehmenden bereits in die mittleren Jahre gekommen sind, wurde von einigen eine Tour gewünscht, auf welcher die Schwerkraft positiv eingesetzt werden kann.

So bestieg die unternehmungslustige Schar den Sessellift und startete nach fantasievollem Verknoten der Schuhriemen und gewohntem „Praschallern“ von der Windegg aus Richtung Sonnenuntergang. Schon in der ersten Traverse rutschte der „Vorab-Träpeller“ aus, so dass er für das Verfassen des Berichts wieder gemeldet war. (Da er aber sein Vorstandsamt bald an ein jüngeres Semester weitergibt, wird er sich nächstes Jahr aufs Spurenlesen konzentrieren können und hoffentlich einer anderen Person den Vortritt im ersten „Troolen“ lassen.)

Nach applaudierendem Gejohle ging nun das grosse Purzeln los. Den Vogel schoss aber unser Hüttenwart Ruedi Wettach ab, als er oberhalb des Staldenhangs plötzlich bis zum Kopf in einem zugewehten und nun eingebrochenen Schneeloch versank. Mit vereinten Kräften konnte er aus seiner misslichen Lage befreit werden.

Auf dem grossen Stein, der sonst als Ausgangspunkt für Touren auf den Tschingel dient, drängten sich die SCB-Trapper anschliessend zusammen, damit unser Hofphotograf Rolf Wellenreiter ein paar ge-



konnte Belege für die Ewigkeit schiessen konnte. Die jüngeren und jung gebliebenen Schneeläufer überboten sich sogleich in akrobatischen Sprüngen in den weichen Pulverschnee. Der nahe Freestyle-Park stand Pate.

Aufgrund der erheblichen Lawinengefahr und der offensichtlichen Schneeverfrachtungen mied die Gruppe die Nähe von Steilhängen. Dass dies sehr sinnvoll war, zeigte sich ein paar hundert Meter oberhalb der *Chiemad-Hütten*, als sich plötzlich am Hang oberhalb ein beeindruckender Schneerutsch löste, der nach bangeren Sekunden des gebannten Wartens und zum Glück in sicherer Entfernung im flacheren Gelände, in einigem Abstand zu uns zum Stehen kam. Für uns alle war dies einmal mehr ein eindrückliches Zeugnis der Machtlosigkeit gegenüber den Naturgewalten und der Tatsache, dass Lawinen auch aus erheblicher Distanz ausgelöst werden können.

Auf dem Weg Richtung *Staldenspiicher* fehlte jedenfalls der Gesprächsstoff nicht, da ja auch vermutet wurde, dass die Schallwellen, ausgesandt von allzu lauten Clüblerinnen, den Rutsch ausgelöst haben könnten. Wie dem auch sei... Trotz gutem Vorankommen machten sich schon bald die ersten Ewigdurstigen bemerkbar, so dass bei herrlicher Abendstimmung vor dem Staldenspiicher endlich der wohlverdiente Apéro mit Glühwein, Tee, Schinkenbrot und weiteren kleinen Köstlichkeiten genossen wurde. Das schöne Handorgelspiel unseres jungen Teiffentaler Musikers Ralf Fischer rundete die gemütliche Stimmung ab.

Für den Rest der Tour teilten sich nun die Wege: Die Vernünftigeren folgten der Strasse und dem Wanderweg bis zum *Schiibärg*. Wer noch nicht genug gerutscht und gepurzelt war, nahm die Falllinie entlang der Naturpiste unterhalb des *Staldenspiichers*. Unser Presi Stähli Aschi, zum ersten Mal auf Schneeschuhen, zeichnete sich mit vielen anderen durch gekonnte Rutsch- und Überrolltechnik aus.



Was gibt es Schöneres, als nach vollbrachter Leistung in unserer heimeligen Hütte bei einem feinen Fondue zusammensitzen, von jüngsten Taten zu berichten und vor allem herzlich und viel zu lachen! Familie Kathrin und Ruedi Wettach hatten die Hütte wunderbar geheizt, den Raum schön geschmückt und ein herrliches Dessert vorbereitet. Wettachs und allen weiteren, die mit Gebäck oder ihrer Hilfe zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben, sei hier herzlich gedankt!

Ich freue mich bereits jetzt, nächstes Jahr zusammen mit euch, die Tour - wieder einmal als „Mit-Träppeller“ - geniessen zu dürfen!

Ruedi Perren